

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 37 (1990)  
**Heft:** 3

**Artikel:** "Tauchen" jederzeit möglich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-367896>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zivilschutz in Beijing

# «Tauchen» jederzeit möglich

W. 1987 besuchte eine Amerikanerin Peking und hatte Gelegenheit, mit Hilfe eines offiziellen chinesischen Führers den unterirdischen Teil der Hauptstadt zu besichtigen. Dies aussergewöhnliche «sightseeing tour» begann in der Innenstadt in einem unauffälligen Kleiderladen. Hinter dem mit Stoffballen beladenen Verkaufsstand glitt auf einmal der Linoleumboden weg und öffnete den Blick auf eine steile Beton- und Treppen, die nach unten führte. Die Besucher stiegen hinunter und befanden sich nach Passieren eines schmalen Durchlasses etwa acht Meter unter der Erdoberfläche.

**System unter Tag**

Hier, tief unter den Strassen der chinesischen Hauptstadt, befindet sich ein weitverzweigtes Netz von Tunnels und gut belüfteten und beleuchteten Kammern, die zum Schutze der ungefähren neun Millionen Einwohner gegen atomare Explosionen und Fallout gebaut wurden. Diese mit Recht «Untergrundstadt» genannte Minimetropole wurde 1969 in Angriff genommen, als eine «Abkühlung» zwischen Mao und der UdSSR einen neuen kalten Krieg befürchten liess. In einzelnen Segmenten für die in der Nachbarschaft arbeitenden oder einkaufenden Leute gebaut, wurde das ganze lebensrettende System durch die anvisierten Menschen selber ausgegraben, dies in einer Art Zurschaustellung eines solidarischen «WIR bringen das fertig!». Auf freiwilliger Basis wurden so von den Massen hunderte von Kilometern Erde durchwühlt.

Jede Fabrik, jedes Geschäft und jede Schule haben ihren eigenen versteckten Eingang. Der ursprüngliche Kern des Tunnelsystems wurde nach und

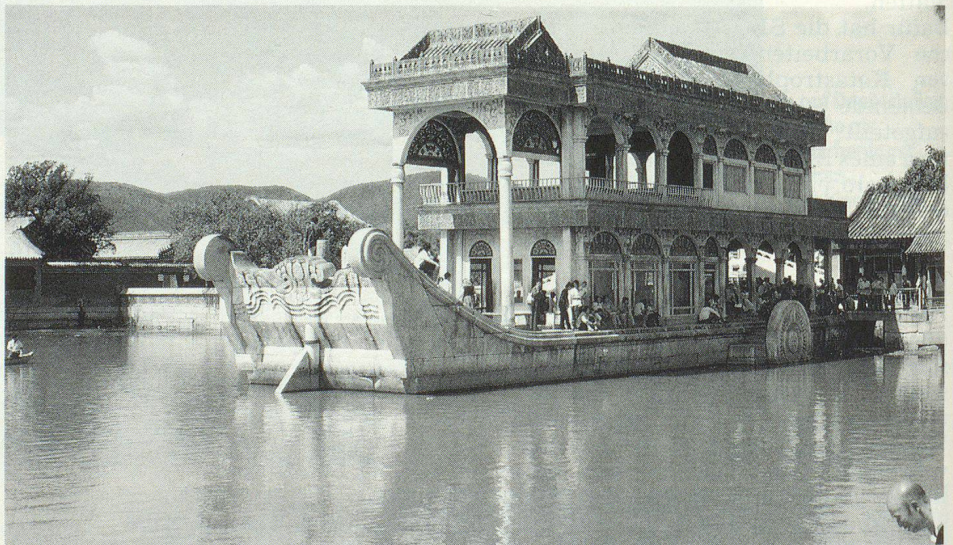
nach zu einem grossen Netz erweitert, das sich heute unter ganz Peking ausdehnt und zu den Aussenbezirken führt.

**Regeln und Probleme**

Vor der eigentlichen Führung wurden die Besucher auf das strikte Fotografierverbot aufmerksam gemacht. Sie konnten dann aber selber sehr ausgeklügelte Anlagen sehen, die z.B. Küchen und Essräume, Erste Hilfe-Zentren, grosse Vorratshallen für Nahrungsmittel und Wasser, Notstromaggregate, Toiletten und Telefoneinrichtungen enthielten. An allen strategisch wichtigen Stellen befinden sich solide Drucktüren. Eine Orientierung über die Anlage ist fast nicht möglich, obwohl es scheint, dass sie sich nach dem Schachbrettmuster des oberirdischen Stadtzentrums ausrichtet. Man kommt

an kreuz und quer verlaufenden Gängen und Räumen mit aufgestapelten Feldebetten sowie riesigen versiegelten Containern mit getrockneten Nahrungsmitteln vorbei. Ein technisches Problem bildet die Feuchtigkeit, die besonders an den gelagerten unbenutzten Einrichtungen und Installationen Schäden verursacht. An vielen Stellen der kahlen Mauern hängen Plakate mit Aufschriften wie «Achtet auf die Hygiene!» (eine Mahnung, die überall aufgestellten Spucknapfe zu benutzen) oder die allgegenwärtige Aufforderung «Rauchen verboten».

Eine Überraschung bildet die ungeheure Stille, die in der Anlage herrscht. Zu Beginn hörten die Besucher ein tiefes Summen der Ventilationsanlage, das jetzt aber verstummt ist. Hier unten ist eine Welt für sich. Man befindet sich jetzt in einer Präsentationshalle, auf deren Errichtung die Chinesen stolz sind. Auch hier überall «Rauchen verboten». Auf Gestellen stehen zugedeckte Modelle von Tunnelsektionen. Der Führer erzählt, dass er ein Ladenbesitzer sei. Die Bewohner jedes Abschnittes kennen den nächstgelegenen Eingang. Um eine mögliche Verwirrung



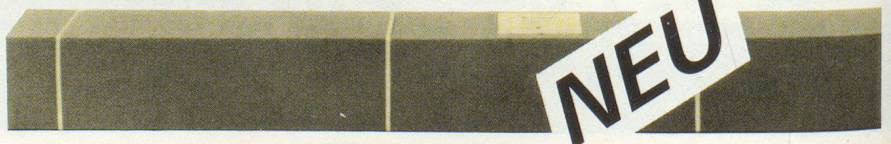
Das «steinerne Schiff» im Sommerpalast von Peking. (Foto: Ulmer)

## Aussen: 16 x 16 x 190 cm.

Was sich in öffentlichen Schutzräumen bewährt, ist auch für den Privatbereich erhältlich:

**Das Paket voller ACO-Dienstleistungen und einer Dreier-Zivilschutzliege «Kombi».**

Mit diesem Paket trägt ACO wesentlich zur verantwortungsvollen Tätigkeit von ZS-Profis bei. Wir liefern Ihnen fixfertig verpackte, vielseitig nutzbare und BZS-schock-geprüfte Liegestellen. Stapelbar, mit einfachster Steckmontage und Höhenverstellbarkeit je 50 mm.



oder Panik zu vermeiden, werden periodisch Übungen und Orientierungen für den Notfall durchgeführt. Theoretisch kann jeder «Nachbarschaftsschutzraum» 10 000 Personen aufnehmen, die innerhalb sechs bis zehn Minuten nach Er tönen eines Warnsignals im Untergrund sein werden.

### Überleben: Übung macht den Meister

Der Führer unterstreicht, dass die Chinesen, die viele Dynastien, die Mongolen, Invasionen und einen Bürgerkrieg überlebt haben, sozusagen eine Überlebensstrategie besitzen. Auf grossen Karten zeigt er die Route, die die Besucher zurückgelegt haben, und den jetzigen Standort im Untergrund. Er weist auch auf die im Kreis angelegten Fluchtwege durch die Stadt und ihre Umgebung hin. Das ganze System an Durchgängen und Wegen kann den grössten Teil der Einwohner von Peking aufnehmen. Mit einem Lichtzeiger ist es möglich, irgendeinen Punkt auf dem Plan anzugeben. Der «Vorsitzende» Mao hatte seinerzeit gelehrt, es sei wichtig, tiefe Tunnels zu graben und überall Kornvorräte anzulegen...

Diese Stunde im unterirdischen Beijing hatte manchmal etwas Unheimliches an sich. Der letzte «Kulturschock» kam beim Ersteigen der Treppe, die wieder zum ursprünglichen Eingang führte. Wiederum glitt der Boden lautlos zurück. Ein Kunde, der gerade ein Paar Hosen anprobierte, bestaunt die Aufstehenden mit offenem Munde...

### ...und die «Information» über den ZS Chinas?

Richtigerweise gibt es keine Reisebrochüren über die unterirdische Stadt. Gäbe es sie, würden sie eine geheime Welt offenbaren, weit weg von einer verrückt machenden, allgegenwärtigen Menschenmasse. Das unterirdische Peking – einer der aussergewöhnlichsten Aktionsposten Chinas! ■

Gekürzt und bearbeitet nach einem Artikel im Fighting Chance Newsletter 3/87.

# Dänemark – führend im Zivilschutz

Vorbemerkung: Dänemark, etwa  $\frac{1}{3}$  so gross wie Alabama (USA), erstreckt sich über die Halbinsel von Jütland und 500 Inseln in der Nordsee und dem Baltischen Meer, und stellt mit seiner Bevölkerung von 5 Millionen keine denkbare Bedrohung für seine Nachbarn und die übrige Welt dar. Sein Zivilschutzprogramm aber ist Spitze. Die beiden ZS-Wissenschaftler Blake und Christiansen von der Brigham Young Universität in Provo (Utah) überzeugen

Von Reed H. Blake und John R. Christiansen

ten sich an Ort und Stelle, wie die Dänen ihrer Bevölkerung erhöhte Überlebenschancen in einer Welt bieten, in welcher ohne Vorwarnung ein nuklearer, chemischer oder biologischer Krieg ausbrechen kann.

Im Gegensatz zu seinem Fehlen in den Vereinigten Staaten, tritt der Zivilschutz in Dänemark sehr profiliert auf. Trotzdem wird die zivile Bereitschaft in diesem nordischen Land, wie andernorts in der freien Welt, nicht so ernstgenommen, wie dies die ZS-Behörden gerne hätten.

Vertreter des dänischen Zivilschutzes gestehen offen ein, dass die ZS-Anstrengungen auf vielerlei Arten durch die Reaktionen der Öffentlichkeit herabgemindert werden, wie zum Beispiel:

– Die gesetzliche Schutzraumpflicht in neuen Gebäuden wird durch die Behörden nicht immer durchgesetzt.

– Bei der Wahl zwischen Militärdienst oder Zivilschutzausbildung, wie durch Gesetz verlangt, entscheiden sich die meisten jungen Leute für das erstere.

– Erst kürzlich, als die ZS-Fahrzeuge von Grau auf Orange umgespritzt wurden, gab es Kommentare wie «Disneyland»...

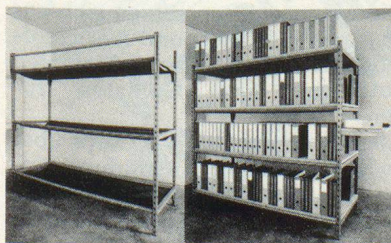
– Trotz diesen und andern Reaktionen auf Zivilschutzaktivitäten, zählen die dänischen Bemühungen für eine zivile Bereitschaft zu den besten weltweit und können als Modell für andere Länder zum Nacheifern dienen.

### Zivilschutz-Philosophie

«Der Zivilschutz in Dänemark wird als eine humanitäre und nicht-militärische Organisation betrachtet, deren Aufgabe darin besteht, Leben zu retten, der Öffentlichkeit beizustehen, Leiden zu mildern und Schäden an der physischen Umwelt möglichst gering zu halten», erklärt Elisabeth Bencard, Sektionschef beim nationalen Zivilschutzbüro. «Er bildet ein wichtiges Element innerhalb des Systems der Landesverteidigung und auch einen integrierenden Teil der allgemeinen Verteidigungsmassnahmen des Landes. Er ist rangleich mit andern Verteidigungskomponenten wie Militär und Polizei», sagt sie.

Susanne Djorup, ebenfalls Sektionschef im Landes-ZS-Büro, fügt hinzu: «Wie in den USA, richten sich unsere Bestrebungen gegen alle Risiken und Gefahren, aber ungleich den USA sehen wir keine Bevölkerungsevakuation oder -verlegung in grossem Massstab vor. Wir sind ein kleines Land und schützen unsere Bevölkerung «an Ort», so wie es andere skandinavische Länder tun. Dazu dient uns ein umfassender Schutzraumplan, unter Verwendung öffentlicher und privater Gebäude».

## Innen: Drei multifunktionale Liegen/Regale.



Für den Einsatz als Liegestelle, Regal, Hurde usw.

ACO Zivilschutzmobiliar.

Topqualität zu vernünftigem Preis.



ACO-Zivilschutzmaterial  
Allenspach & Co. AG  
Untere Dünnerstrasse 33  
4612 Wangen bei Olten  
Telefon 062 32 58 85-88  
Telefax 062 32 16 52

Verlangen Sie die Adresse Ihrer Regionalvertretung!

### Info-Coupon

Bitte senden Sie uns detaillierte Unterlagen mit Bezugsquellennachweis.

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Zuständig für